

BAG-Psychiatrie, Landeswohlfahrtsverband Hessen
Ständeplatz 6 -10, 34117 Kassel

Europäische Kommission
Generaldirektion Gesundheit und
Verbraucherschutz
Referat C/2 „Gesundheitsinformation“

L-2920 Luxemburg



BAG

Psychiatrie

Bundesarbeits-
gemeinschaft

der Träger

Psychiatrischer

Krankenhäuser

Datum: 01.03.2006
Auskunft erteilt: Herr Hübner
Telefon: 0561 – 1004 / 2426
Telefax: 0561 – 1004 / 1426
E-Mail-Adresse: joachim.huebner@lww-hessen.de
Aktenzeichen: 300-18

Grünbuch - Die psychische Gesundheit der Bevölkerung verbessern

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Ihrem „Grünbuch. Die psychische Gesundheit der Bevölkerung verbessern - Entwicklung einer Strategie für die Förderung der psychischen Gesundheit in der europäischen Union“ vom 14.10.2005 haben Sie zu einem breit angelegten Konsultationsprozess aufgerufen, der Grundlagen für weitere Initiativen zur Förderung der psychischen Gesundheit in den Mitgliedsstaaten der europäischen Gemeinschaft schaffen soll.

Psychische Erkrankungen haben für die betroffenen Menschen, ihre Angehörigen und ihr soziales Umfeld, aber auch für die Gesellschaft und das Wirtschaftssystem erhebliche Auswirkungen. Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Träger Psychiatrischer Krankenhäuser als Dachverband der psychiatrischen Fachkrankenkliniken in Deutschland begrüßt deshalb die Initiative der EU-Kommission ausdrücklich, weil sie dazu beitragen kann, die psychische Gesundheit mit all ihren Aspekten stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit und der Gesundheitspolitik zu rücken.

Initiativen zu Förderung der psychischen Gesundheit müssen meiner Meinung nach auf verschiedenen Ebenen ansetzen. Wichtig erscheint mir eine breite Information und Aufklärung der Öffentlichkeit über psychische Erkrankungen, ihre Auswirkungen und ihre Behandlungsmöglichkeiten. Auf diesem Wege können Ängste und Vorbehalte abgebaut, Verständnis gefördert und der sozialen Ausgrenzung von Menschen mit psychischen Störungen entgegengewirkt werden.

Ebenso wichtig ist es, Präventivmaßnahmen zu ergreifen, um so die psychische Gesundheit zu fördern. Ihr Grünbuch enthält hierzu zahlreiche Vorschläge und Hinweise.

Anschrift: Landeswohlfahrtsverband Hessen – Fachbereich Einrichtungen – Ständeplatz 6 - 10 – 34117 Kassel;

Vorsitzender: Verwaltungsdirektor Joachim Hübner, Tel.: (0561)1004-2426; FAX: (0561)1004-1426; E-Mail: joachim.huebner@lww-hessen.de

Geschäftsführer/zugl. Geschäftsstelle: Jürgen Vöckel, Tel.: (0561)1004-2428; FAX: (0561)1004-1428; E-Mail: juergen.voeckel@lww-hessen.de

Telefonvermittlung: (0561)1004 0 FAX: (0561)1004 2020 Bankverbindung Kasseler Bank BIK 7 520 000 00 Kto. Nr. 16 78 604

Zur Behandlung und Betreuung von Menschen mit psychischen Störungen wird ein differenziertes Netz von therapeutischen Hilfen benötigt. Dabei geht es nicht nur um ärztliche Diagnostik und Behandlung, sondern um den Bedürfnissen des Betroffenen entsprechende Hilfen, die zum Ziel haben, die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen und zu unterstützen. Solche Hilfesysteme müssen wohnortnah und mit niederschwelligem Zugang organisiert werden.

Schließlich ist die Förderung der Forschung über Ursachen und Therapiemöglichkeiten psychischer Erkrankungen ein unterstützungswürdiges Ziel Ihres Grünbuches.

Die psychiatrischen Fachkrankenhäuser leisten einen Beitrag zur Förderung psychischer Gesundheit und zur Behandlung psychisch erkrankter Menschen. Auf der Grundlage der sog. „Psychiatrie-Enquete“ des Deutschen Bundestages von 1975 hat sich eine grundlegende Umstrukturierung des psychiatrischen Versorgungssystems - und damit auch der Funktion psychiatrischer Krankenhäuser - in der Bundesrepublik vollzogen. Fachkrankenhäuser nehmen heute neben psychiatrischen Abteilungen an Allgemeinkrankenhäusern eine regionale Versorgungsverantwortung wahr. Sie verfügen über psychiatrische Institutsambulanzen, die multiprofessionelle Hilfen als Komplexleistungen für Menschen mit schweren psychischen Störungen anbieten. Die psychiatrischen Fachkrankenhäuser sind in regionale Versorgungsverbände integriert und bringen ihre fachliche Kompetenz zur Weiterentwicklung dieser Versorgungsstrukturen ein. Neben der vollstationären Behandlung bestehen an psychiatrischen Fachkrankenhäusern Tageskliniken, die - wie auch die Institutsambulanzen - in besonderer Weise das soziale Umfeld in die Behandlung einbeziehen. Die durchschnittlichen Behandlungszeiten liegen heute bei etwa drei Wochen - teilweise auch darunter -, so dass die Gefahr von Hospitalismusproblemen nicht besteht.

Vor dem Hintergrund der geschilderten Situation der klinisch-psychiatrischen Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland sind Forderungen nach einem Paradigmenwechsel, nach Deinstitutionalisierung und der Auflösung psychiatrischer Anstalten (Abschnitt 6.2.) nicht angebracht.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Träger Psychiatrischer Krankenhäuser ist gern bereit, Ihre weiteren Initiativen zur Förderung der psychischen Gesundheit zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

(Joachim Hübner)
Vorsitzender

Abdruck erhalten:

Bundesministerium für Gesundheit
Am Propsthof 78 a

53121 Bonn

Deutsche Krankenhausgesellschaft e. V.
Dezernat I
Wegelystraße 3

10623 Berlin

Vorsitzender der Bundesdirektorenkonferenz
Psychiatrischer Krankenhäuser
Herr Dr. Adler
Ökumenisches Hainich Klinikum gGmbH
Pfafferode 102

99974 Mühlhausen

Verband der Krankenhausdirektoren
Deutschlands
Fachgruppe Psychiatrie
Herr Michael Hiller
Am Damm 1

24837 Schleswig

Bundesfachvereinigung
Ltd. Pflegepersonen in der Psychiatrie e. V.
Herrn Lepper
Kaiser-Karl-Ring 20

53111 Bonn

Herrn Prof. Dr. Hohagen
Vorsitzender der DGPPN
Medizinische Universität zu Lübeck
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Ratzeburger Allee 160

23538 Lübeck

zur Information.